

sollen Verricht und glesen werden vor oder nach dem wehrenden Gottsdienst der hohen Ambt und Predig Jn unsern Kirchen darmit demselbigen Gottsdienst kein Abbruch geschähe. Undt seindt solches folgende fyr- und ander täg an welchen ein Priester Jn besagter Capellen schuldig Jst Mess Zelesen. Namblich ...¹

6. Sollen die H. Wissenbachen, als der Eltste Under Jhnen wie Vermelt so lang und vill dise praesentation vorgedachten Priestern Jn Jhren handen verbleibt Zuo verschaffen und Zuo verordnen verbunden sein, dass sowoll die Capell und das Pfrunthaus ohn meiner g. heren Zuthun Jn rechtem bau, Ehren, und Wesen erhalten, als auch das das Jnkommen der Pfrunt nit geschwecht werde. Uff begebenden fahll dan Niemand mehr Von Jhrem Menlichen Stammen vorhanden sin und leben wurde, das alsdan die Rätth der Statt Zug diser Pfrunt und was darzu gehörig mit dem Jnkommen Zu Jhren handen nemmen, Und dieselbige, gleich wie Andere Jhre Pfrunden Verlehnen, besezen und entsezen sollen und mögen, dagegen auch die Capell² und Pfrunthaus erhalten lassen. Und Jst diser Zeit dis Jhr Jnkommen ..."³

1) Die Angaben über die entsprechenden Tage fehlen hier.

2) Am Rand schrieb Beat II. Zurlauben "Khirchen".

3) Angaben fehlen.

Konzept - AH 8, 271-272

124

[16]48 Juni 13.

A

SCHREIBEN VON ALTLANDAMMANN UND LANDRAT VON URI AN DEN LANDVOGT
[DER FREIEN AEMTER, HANS] KONRAD WERDMUELLER¹

"Wir tragen kein Zweyfell, Es werde Euch genugsamb bekhanndt sein, das zwischen der Loblichen Statt Zürich unnd uns, Jederweylen auch über unnd neben dem herrlichen Banndt der Pündtnus, Ein sonderbahre vertrauliche Correspondentz unnd Freundschaftt gewesen, welche so vil vermögen, das wirh unns zue beederseits allezeith gegen einanderen, gahr wohl verstannden und beflissen Einanderen alle wihlfährige dienst unnd effecten der liebe Zuerweysen, Massen wirh die angenehme godierung derselbigen gahr gehrn bekennen, unnd hingegen Jmmerdar mit begirigem gemüeth, auff die schuldige reciprocation Zihlenndt.

So wirdt Euch auch unverborgten sein, dass unser ... herr Landtammann und Landts-
hauptman, Oberster Sebastian Pilgerin Zweyer von Euebach, nit allein umb unns",

sondern auch um die gesamte Eidgenossenschaft "nit wehlig verdient ist, unnd dahero gahr wohl Meritiert, dass ... Ihme wegen der Herrschafft Hilffikhen² [die Zwyer 1644 erworben hatte], vermög der ausgebnen, und von newem bestetigten Orthsstimmen wihlfarth worden.

Disere hievor gemelte Zwo Crefftige Ursachen, sampt dem gueten vertrauen, so wihr In Ewer Ehren Persohn setzen, bewegen unns, Ein ohnzweiffenliche Zueversicht Zuefassen, Jhr wehrden ehrengedachten unseren herrn Lanndtammann bey angezogen seinen widererhaltenen Ohrts Stimmen In allweg getrewlich manutenieren, schützen und schirmen helfen, und darwider anzuefechten miht gestaltt, wie dan Wir Eüch, hiemit Freündtlich ersuecht, unnd darbey vergwüst haben wollen, das Jhr darmit nit allein unns, sondern auch unsern G.L.A.E. [Bürgermeister und Rat] der Statt Zürich, unns überiger [in den Freien Aemtern] regierendten Orthen, Ein sonders gefallen Erweisen, Sye auch sambtlich Obligieren werden, es umb Eüch In allem guethem widerumb Zuerkhenen, wie wir unns dan Insonderheith darzue offerieren unnd geneigt sein wollen."

1) Adressat aufgrund einer Dorsualnotiz erschlossen.

2) Es ging um die Gerichtskompetenzen Zwyers im Amt Sarmentorf. Vgl. EA V 2, 1718 Art. 153.

Kopie - AH 8, 273-274 - Blatt 274^F leer

125

1648 Juni 13.

SCHREIBEN VON ALTAMMANN UND RAT VON URI [AN DEN LANDVOGT DER FREIEN AEMTER, HANS KONRAD WERDMUELLER]

s. AH 8/124

Kopie - AH 8, 275-276 - Blatt 276 leer

126

1651 Oktober 9., Mendrisio

A

SCHREIBEN VON LANDVOGT JOHANN ZWEIFEL AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

EA VI 1, 1432, Art. 280, 281

"by kurtzer Zitt ist mir von den Bruodern Fontanen [Fontana] bärenhartto